

LETZTE NACHRICHTEN

Welt Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich überwiegend stabil hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 369 von 25.451. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 10,9.
- Washington: Laut Insidern wollen die USA und Deutschland in den kommenden Tagen eine Einigung wegen Nord Stream II bekanntgeben.
- Lima: Der Sozialist Castillo ist neuer Präsident Perus. Die unterlegene Kandidatin des rechten Flügels Fujimori erkannte das Ergebnis an. Castillo plant Steuererhöhungen für den Bergbausektor (u.a. Kupfer).
- Washington: Im Opioid-Skandal zahlen die US-Arzneimittelhersteller 26 Mrd. USD in einem Vergleich.

Neutral

Dürfen wir auch bei US-Versorgung mitreden?

Ob das dem großen Bruder in Washington schmeckt?

Dann zahlen Volkswagen und Bayer zu viel!

Siehe Kommentar

ÖI Preiskollaps!

Gestern brach der Ölpreis (Brent) um circa 6,79% auf 68,63 USD pro Fass ein und markierte den tiefsten Stand seit dem 24. Mai 2021.

Welt Vorwürfe an China wegen Hackerangriffen

Die USA werfen China offiziell vor, hinter weltweiten Hackerangriffen zu stehen. Laut Präsident Biden unterstelle man nicht, dass die Kampagnen von der Regierung ausgingen, aber wohl geduldet würden. Die USA würden bei dieser Einschätzung von der EU, der Nato, UK, Australien, Japan, Neuseeland und Kanada unterstützt. Man mache China verantwortlich für das verantwortungslose und destabilisierende Verhalten im Cyberspace, was eine Gefahr für die Wirtschaft und die nationale Sicherheit darstelle. Chinas Regierung hatte zuvor erklärt, China sei selbst Opfer von Hackerangriffen und verurteile jede Form von Cyberkriminalität.




1. Frage: Wer führt einen hybriden Krieg gegen China?
2. Bei welchem Land wurde Hacking im großen Stil nachgewiesen (Snowden)?

Fazit: wer im Glashaussitzt, der ...

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1784 - 1.1824	1.1790 - 1.1802	1.1750 1.1730 1.1700	1.1850 1.1880 1.1900	Negativ
EUR-JPY	128.90 - 129.31	128,97 - 129.30	128.90 128.50 128.00	130.00 130.30 130.50	Neutral
USD-JPY	109.07 - 109.57	109.38 - 109.60	109.00 108.80 108.60	110.00 110.30 110.70	Positiv
EUR-CHF	1.0825 - 1.0843	1.0824 - 1.0836	1.0800 1.0760 1.0740	1.0900 1.0920 1.0950	Neutral
EUR-GBP	0.8601 - 0.8641	0.8622 - 0.8634	0.8560 0.8530 0.8500	0.8650 0.8670 0.8700	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 14.560 Punkten
-  Ab 14.810 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.133,20	-407,11
EURO STOXX50	3.928,53	-107,24
Dow Jones	33.962,04	-725,81
Nikkei (07.46)	27.388,16	-264,58
Brent Spot	68,63	-4,16
Gold	1.816,50	+2,50
Silber	25,16	-0,36

TV-TERMINE



Markt mag fiktives Narrativ – Faktenignoranz (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1792 (06:07 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1765 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,46. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129,07. EUR-CHF oszilliert bei 1,0825.

Finanzmärkte haben ihre eigenen Gesetze. Manchmal haben sie auch ihre eigenen Narrative. Gestern titelte Reuters: „Deltavariante und Inflation schicken Börsen auf Talfahrt“. Ich nehme diese „Überschriften“ zur Kenntnis. Sie bedürfen einer Überprüfung. Sieht das Bild unter Umständen ganz anders aus?

Wir haben uns hier gestern mit dem Thema Delta-Variante auseinandergesetzt und anhand der WHO-belegt, dass zumindest bisher erhöhte Zahlen positiver getesteter Personen nicht auf die Todesfallraten durchschlagen (Charts UK/Spanien). Damit unterscheidet sich die aktuelle Situation von dem bisherigen Verlauf in der Pandemie. Das ist und wäre signifikant. Das Thema Inflation erörtere ich nach dem Blick auf die aktuelle Wirtschaftslage in Deutschland. Gestern gab es eine Reihe positiver Erkenntnisse, die „sportlich“ unter den Tisch fielen.

Die Bundesbank erwartet laut aktuellem Monatsbericht eine konjunkturelle Aufholjagd. Das BIP hätte im Frühjahr kräftig zugelegt. Sofern es zu keinen nennenswerten Rückschlägen käme (Corona) und Lieferengpässe in der Industrie nachließen, dürfte das Wachstumstempo im Sommerquartal noch höher ausfallen. Damit könnte das BIP im laufenden 3. Quartal das Vorkrisenniveau erreichen.

Vom IW in Köln und dem Conference Board kommen positive Signale. Das Vertrauen der deutschen Konsumenten ist zurück. Das von ihnen ermittelte Barometer stieg von 97,1 Punkten im 1. Quartal auf 106,1 Punkte im 2. Quartal markant an. Damit wurde das Vorkrisenniveau übertroffen. Mehr noch näherte sich das Barometer dem Höchstwert bei 108 Punkten (1. Quartal 2018) an.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



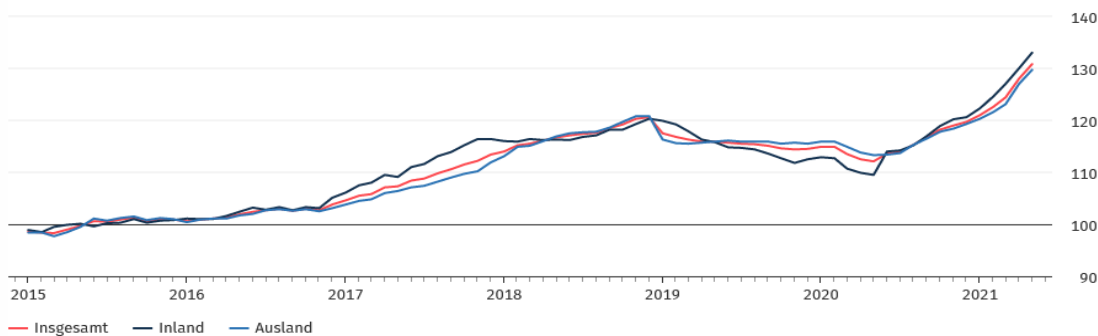
CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Der industrielle Sektor Deutschlands reüssiert. Der Auftragsbestand der deutschen Industrie markierte per Berichtsmonat Mai einen neuen historischen Höchstwert. Im Monatsvergleich stellte sich ein Zuwachs um 2,2% laut Statistischem Bundesamt ein (Inland +2,3%, Ausland +2,1%).

Im Vergleich zum Februar 2020, dem letzten Monat vor den Folgen der Corona-Pandemie, ergibt sich ein um 13,8% höherer Auftragsbestand der deutschen Industrie.

Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2015=100; Kalender- und saisonbereinigt (X13 JDemetra+)



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Offensichtlich ist der Finanzmarkt nicht gewillt, diese Faktenlage angemessen zu diskontieren. Das war am Aktienmarkt zuvor hinsichtlich einiger unerwarteter Spitzenergebnisse von Unternehmen (u.a. BASF, Daimler) bereits der Fall. Heute reihen sich IBM, UBS und Volvo bei unerwarteten Spitzenergebnissen ein.

Rohstoffpreise brechen ein – Exogener Inflationsdruck nimmt ab

Gestern brachen auf breiter Front die Rohstoffpreise ein, allen voran die Energiepreise, die wesentliche Treiber der Preisinflation waren. Aber auch in anderen Sektoren kam es zu markanten Einbrüchen.

Hinter der Bewegung steht jedoch kein abrupter Einbruch der realen Nachfrage, sondern es handelt sich um eine Bewegung, die von Finanzinvestoren ausgelöst wurden (Futures). Es hat auch etwas mit Algorithmen zu tun (Korrelationshandel Aktien/Rohstoffe).

	Preis in USD	Veränderung
Öl Brent	68,63	-6,79%
Öl WTI	66,31	-7,83%
Nickel	18,244,20	-3,65%
Kupfer	4,20	-2,55%
Aluminium	2.410,68	-2,85%
Kaffee	155,25	-3,69%
Zucker	17,07	-3,61%

Auch bei dem Hype um Holz hat es seit Mai eine nahezu dramatische Beruhigung gegeben. Der Preis am Future-Markt hat sich seit der Spitze Anfang Mai bei 1.670 USD faktisch gedrittelt auf aktuell 552 USD.



© Investing.com

Der exogene Inflationsdruck über Rohstoffpreise nimmt erkennbar ab. Das Tempo ist dabei nahezu Atem beraubend. Inflationsrisiken nehmen ab, sie nehmen nicht zu! Zinsdruck geht in der Folge zurück.

Vor diesem Hintergrund wären Überschriften wie folgt angemessen:
„Zentralbanken liegen richtig- Inflationsdruck bricht ein!“

Hinsichtlich der Deltavariante schlage ich folgende Überschrift vor:
Zunehmende Zahl positiv Getesteter ohne Korrelation zu Todesfällen?

Hinsichtlich der deutschen Konjunkturlage?
Deutschlands Wirtschaft läuft immer runder!

Hinsichtlich der globalen Konjunkturlage:
Die Weltkonjunktur brummt – die Programme kommen erst noch!

Das sind nur Vorschläge. Sie sollen von mir provoziert werden, um Ihr eigenes Denken anzuregen. Damit soll verhindert werden, unsachlichen Narrativen **blind** Folge zu leisten. Das heißt nicht, dass Märkte kurzfristig nicht weiter fallen werden, denn Märkte können länger irrationale Bewertungen forcieren, als man landläufig glaubt. Die normative Kraft des Faktischen impliziert jedoch, dass die ermäßigten Bewertungsniveaus an europäischen Aktienmärkten mit dem Wort Chance korreliert sind.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Situation im Bausektor aufgeheilt

Die Bauausgaben stiegen per Berichtsmonat Mai im Monatsvergleich um 0,90%. Der Vormonatswert wurde von -2,17% auf -0,45% revidiert.

China: Politik der ruhigen Hand

Die Loan Prime Rate für einjährige Kredite blieb unverändert bei 3,85%. Für fünfjährige Kredite ist der Zinssatz unverändert bei 4,65%.

USA: NAHB Index weiter auf hohem Niveau

Der NAHB Housing Market Index sank per Berichtsmonat Juli von zuvor 81 auf 80 Punkte. Die Prognose war bei 82 Punkten angesiedelt. Das Indexniveau ist weiter historisch betrachtet hoch. Das allzeithoch wurde per November 2020 mit 90 Zählern markiert (Allzeittief Januar 2009 bei 8 Punkten).

Japan: CPI wieder auf positivem Terrain

Die Verbraucherpreise legten per Juni im Jahresvergleich um 0,2% nach zuvor -0,1% zu.

Die Kernrate der Verbraucherpreise stieg per Juni im Jahresvergleich um 0,2% nach zuvor 0,1%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1980 – 1.2010 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: Erzeugerpreise (M/J)	Juni	1,5%/7,2%	1,1%/8,4%	08.00	„Old News“ nach dem Einbruch der Ölpreise ...	Gering
EUR	Leistungsbilanz saisonal bereinigt	Mai	22,84 Mrd. EUR	--	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Neubaubeginne Baugenehmigungen (beides annualisiert)	Juni	1,572 Mio. 1,683 Mio.	1,590 Mio. 1,700 Mio.	14.40	Leicht positive Tendenz unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de